

Mobiler Bürgerdienst vor dem Aus

Kommunalpolitik und Luruper Forum kritisieren die angekündigte Schließung zum 30. September

RENÉ DAN, LURUP

Der neue Personalausweis führt zum Aus für die Mobilen Bürgerdienste – das geht aus einer gemeinsamen Pressemitteilung der zuständigen Bezirksämter Altona und Nord sowie der Hamburger Sparkasse hervor. Im Bezirk Altona sind vom baldigen Ende der „erfolgreiche Service-Kooperation von Bezirksämtern und Haspa“, so die Pressemitteilung, die Elbgau-Passagen betroffen.

In die dortige Haspa-Filiale kommen nur noch bis zum 29. September donnerstags zwei Mitarbeiter des Bezirksamtes, um insbesondere An- und Ummeldungen zu erledigen. Die Kommunalpolitik kritisiert das Ende des Mobilen Bürgerdienstes einmütig. Auch das Luruper Forum appelliert, diesen Service zu erhalten.

Doch das Bezirksamt Altona verweist auf die hohen technischen Anforderungen, die an die Ausgabe des neuen Personalausweises gestellt werden. Und: „Weil die mobile Technik den Anforderungen des neuen Personalausweises nicht gewachsen ist, dieser jedoch

den weit überwiegenden Teil der Bürger-



Mobilen Bürgerdienstes verabschiedet. Die Aktiven des Stadtteils verweisen darauf, dass viele Luruper den weiten Weg in die Kundenzentren Altona oder

Bezirksamt prüft feste Dienststelle

Das Bezirksamt bestreitet nicht die hohe Nachfrage, die der Mobile Bürgerdienst in den Elbgau-Passagen erfährt. So haben allein von Januar bis August 2.884 Bürger donnerstags den Service in der Haspa genutzt. Wer nach Schließung des Mobilen Bürgerdienstes am 30. September bereits bestellte Dokumente abholen will, kann diese beim Kundenzentrum Altona, Ottenser Marktplatz 10, erhalten.

Durch den neuen Personalausweis samt Chip mit verschiedenen Funktionen, der am 1. November 2010 eingeführt wurde, ist jedoch das hierfür notwendige Änderungsterminal „nicht stabil einsetzbar“, wie Pressesprecherin Kerstin Godenschwege auf Anfrage erläutert. Die Folge: „Die Fehlerhäufigkeit und das unvollständige Serviceangebot sowie die längeren Warte- und Bearbeitungszeiten führten auch zum Unmut der Bürger.“

Einen Hoffnungsschimmer bleibt jedoch den Lurupern. Für die Forderung der Bezirkspolitik, einen tagewisen Bürgerdienst an einem festen Ort in Lurup oder Csdorf anzubieten, zeigt sich das Amt offen. „Die Einrichtung eines stationären Dienstes wird derzeit geprüft“, so Kerstin Godenschwege. Voraussetzung sei jedoch „die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen“ – also von mehr Geld – durch die Stadt Hamburg. Für den Haushalt 2012 soll „eine entsprechende Anmeldung der Mehrbedarfe erfolgen“, erläutert Bezirksamtsprecherin Kerstin Godenschwege. DA

nachfragen darstellt, muss diese Kooperation leider zum 30. September 2011 bis auf Weiteres eingestellt werden.“ Zudem seien mit dem neuen Personalausweis die „Fehleranfälligkeit und

Ausfallzeiten in einem nicht mehr vertretbaren Umfang“ gestiegen. Somit wurde „die zuvor bestens funktionierende Service-Idee unpraktikabel“.

Das überzeugt die Luruper Kommunalpolitiker nicht. Für Josiane Kieser (CDU) ist das angekündigte Aus „ein Unding“, für Heiko Menz (SPD) wäre die Abschaffung der Mobilen Bürgerdienste „ganz furchtbar“. Und Karsten Strasser (Linke) spricht von „einem schweren Schlag für Lurup“.

Auf Strassers Initiative hat das Luruper Forum einstimmig eine Resolution für den Erhalt des

Parteiübergreifend fordern sie den Erhalt der Mobilen Bürgerdienstes in den Elbgau-Passagen: Heiko Menz (SPD), Josiane Kieser (CDU) und Karsten Strasser (Die Linke).

Blankenese nicht antreten können – aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen. Der Appell endet mit den Worten: „Das Luruper Forum bittet nach-

drücklich darum, dass alle Anstrengungen unternommen werden, damit der bewährte Mobile Bürgerdienst in Lurup erhalten bleibt!“